

25.10.2009

Gedenken zum 9. November

BBB: Opfer von Gewalt nicht vergessen

Bruchköbel.- Dankbarkeit und mahnendes Gedenken: Mit den Bürgern und den politischen Parteien will der Bruchköbeler BürgerBund (BBB) am 9.11. des 20. Jahrestags der Öffnung der Mauer gedenken. Mit der überraschenden Äußerung eines hohen DDR- Funktionärs am 9.11.1989 öffnete sich die bis dahin als unüberwindbar geltende Todesgrenze für die Bewohner der ehemaligen DDR. Noch in der gleichen Nacht drängten zehntausende Menschen an die Grenzübergänge und überschritten die Grenze zur Bundesrepublik Deutschland. Erstmals seit dem 13. August 1961 - Tag des Mauerbaus - konnten diese Menschen ohne akute Gefahr für Leib und Leben den freien Teil Deutschlands besuchen. „Das war“, so BBB- Vorsitzender Joachim Rechholz, der viele Jahre in Berlin gelebt hat, „das faktische Ende des menschenverachtenden SED- Regimes und zugleich ein Schritt zur Wiederherstellung der Einheit Deutschlands“.

Zugleich markiere der 9. 11. aber auch einen düsteren Punkt deutscher Geschichte. Als „Reichskristallnacht“ verharmlosend genannt, begann vor 71 Jahren im ganzen Deutschen Reich der öffentliche Terror gegen die jüdischen Mitbürger: Über 1.400 Synagogen und jüdische Versammlungsräume, tausende jüdische Geschäfte, Wohnungen und Friedhöfe wurden verwüstet. Die Polizei schritt nicht ein, oft weigerten sich Feuerwehren, brennende jüdische Häuser zu löschen. Juden wurden auf offener Straße gedemütigt, geschlagen, ermordet, jüdische Frauen vergewaltigt. Diese widerliche Barbarei des Nazi- Regimes war der Auftakt für den Holocaust, also die gezielte industriemäßige Vernichtung von über fünf Millionen Juden in Europa. Zum Gedenken an die zahllosen Opfer des Nazi- und des SED- Regimes wird der BBB an der Eiche, die aus Anlass der Einheit Deutschlands 1990 gepflanzt wurde, einen Kranz niederlegen. Alle Parteien und alle Bürger sind herzlich eingeladen und aufgerufen, sich an diesem öffentlichen Gedenken zu beteiligen. „Der 9.11. verbindet die Mahnung an den Schrecken der Nazis und des SED- Regimes und zugleich das dankbare Gedenken an die friedliche Revolution in der ehemaligen DDR.

Das sollte für alle Demokraten“, so BBB- Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold, „über die Parteigrenzen hinweg, Anlass sein, für Einigkeit und Recht und Freiheit ein Zeichen zu setzen“. Die öffentliche Gedenkveranstaltung findet am Montag, den 9.11. um 18.00 Uhr an der Eiche zwischen Rathaus und Seniorentreff statt.